

Canzler, Weert

**Article**

## "Die globale Revolution": der Bericht des Rates des Club of Rome 1991. Veröffentlicht als SPIEGEL Spezial 2/1991

Zukünfte: Zeitschrift für Zukunftsgestaltung & vernetztes Denken

**Provided in Cooperation with:**  
WZB Berlin Social Science Center

*Suggested Citation:* Canzler, Weert (1991) : "Die globale Revolution": der Bericht des Rates des Club of Rome 1991. Veröffentlicht als SPIEGEL Spezial 2/1991, Zukünfte: Zeitschrift für Zukunftsgestaltung & vernetztes Denken, ISSN 0942-0436, Zukünfte, Gelsenkirchen, Vol. 1, Iss. 1, pp. 47-49

This Version is available at:  
<https://hdl.handle.net/10419/112373>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



## WZB-Open Access Digitalisate

## WZB-Open Access digital copies

---

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH  
Bibliothek und wissenschaftliche Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
E-Mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)  
Library and Scientific Information  
Reichpietschufer 50  
D-10785 Berlin  
e-mail: [bibliothek@wzb.eu](mailto:bibliothek@wzb.eu)

---

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

ZIEL DER RUBRIK DEBATTE IST ES, AKTUELLE THEMEN DER ZUKUNFTSFORSCHUNG UNTER VERSCHIEDENEN ASPEKTEN UND FRAGESTELLUNGEN ZU BELEUCHTEN. WIR BEGINNEN MIT DER VORSTELLUNG DES NEUEN BERICHTES DES CLUB OF ROME, DER IM HERBST UNTER DEM TITEL "GLOBALE REVOLUTION" ERSCHEINEN IST. FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE WERDEN WIR EINEN AUSGEWIESENEN KRITIKER DER THESEN DES CLUB OF ROME UM EINEN DEBATTENBEITRAG BITTEN.

# "Die globale Revolution". Der Bericht des Rates des Club of Rome 1991

veröffentlicht als SPIEGEL Spezial 2/1991: Die globale Revolution

von Weert Canzler

Zum ersten Mal seit Gründung des Club of Rome (COR) im Jahre 1968 wurde in diesem Herbst ein eigener Bericht zur Lage der Welt veröffentlicht. Der von Alexander King und Bertrand Schneider im Auftrage des Rates des COR verfaßte Bericht trägt den Titel "Globale Revolution" und behandelt im ersten Teil eine Bestandsaufnahme der globalen Herausforderungen und im zweiten Teil mögliche Lösungsstrategien.

Der COR geht davon aus, "daß in einer zunehmend durch Bürokratien gelähmten Welt Initiativen vermehrt von flexiblen unabhängigen Gruppen wie dem Club of Rome ausgehen müssen".

## DIE PROBLEME SIND GRÖßSER GEWORDEN

Wie der mittlerweile berühmt gewordene Bericht "Grenzen des Wachstums" von 1972, in dem ein Wissenschaftler-Team des Massachusetts Institute of Technology (MIT) im Auftrag des COR Extrapolationen zum Verbrauch und zur Begrenzung der wichtigsten Ressourcen auf der Erde entwickelt und mit ihren Ergebnissen die Weltöffentlichkeit aufgeschreckt hatte, will der Bericht "Globale Revolution" warnen und zugleich die weltweite Diskussionen um Lösungswege aus der "Weltproblematik" verstärken. Die Warnungen und das Drängen auf Lösungen der globalen Fragen hält der Club für nicht unwichtiger als 1972: "Vielleicht mit Ausnahme der atomaren Bedrohung sind die Gefahren, welche die Menschheit bedrohen, heute vermutlich größer und näher gerückt als 1972, und wir werden zweifellos auch diesmal wieder als Untergangspropheten kritisiert werden". Obwohl der Abrüstungsprozeß zwischen den USA und der Sowjetunion begonnen hat und erstmals berechtigte Hoffnungen auf eine Friedens-Dividende aufgekomen sind, hat der Problemdruck, der auf der Welt liegt, mit den für die meisten Länder

des armen Südens verlorenen achtziger Jahre noch zugenommen. Wir stehen vor den Folgen einer Entwicklungspolitik, die in vielen Ländern die Zerstörung gewachsener wirtschaftlicher und kultureller Strukturen und eine zusätzliche finanzielle Abhängigkeit von den internationalen Geldinstituten und den reichen Kreditgebern des Nordens mit sich gebracht hat, und einer rasante Bevölkerungszunahme in großen Teilen der Welt, die die wenigen Wachstumserfolge aufzehrt. Gleichzeitig haben sich die weltweiten ökologischen Zerstörungen und Gefahrenpotentiale erheblich erhöht. Im Bericht werden vier Hauptspielarten der Umweltschäden ausgemacht: "Die Ausbreitung toxischer Stoffe in die Umwelt. Die Säuerung von Seen und Wäldern durch Schadstoffe. Die Verseuchung der oberen Schichten der Atmosphäre durch Fluorkohlenwasserstoffe (FCKW). Der sogenannte Treibhauseffekt, der bei weitem bedrohlichste Umweltschaden."

## DAS WESTLICHE MODELL KANN KEIN VORBILD SEIN

In dem Bericht "Globale Revolution" wird nachdrücklich der enge Zusammenhang der verschiedenen Probleme betont; der "Teil der Weltproblematik, bei dem die Faktoren Bevölkerung, Umwelt, Ernährung und Energie zusammenwirken", steht im Mittelpunkt. Die Autoren stellen hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs noch einmal ganz klar, daß trotz (oder wegen?) mikroelektronischer Revolution und High-Tech-Meisterleistungen die tatsächliche Rohstoff- und Energieverschwendung und schließlich die Ursache für die meisten Umweltschädigungen im hochentwickelten Norden der Welt liegen: "Inzwischen ist der durchschnittliche Rohstoff- und Energieverbrauch pro Kopf im Norden ungefähr 40mal höher als in den weniger entwickelten Ländern."

Angesichts der Dominanz des westlichen Wohlstandsmodells wird die Frage gestellt: "Ist das derzeitige Niveau des materiellen Wohlstands in den reichen Industrieländern mit einer globalen dauerhaften Entwicklung vereinbar, oder anders ausgedrückt, hat eine Weltwirtschaft, die ihre Dynamik aus der stimulierten Verbrauchernachfrage bezieht, noch eine Zukunft?" Zwar wird diese rhetorische Frage mit Nein beantwortet, allerdings bleibt offen, wie eine Weltwirtschaft aussehen müßte, die mit dem unbestrittenen Ziel des sustainable development vereinbar wäre. Ebenso unbefriedigend bleibt der Hinweis auf die nach Ansicht des COR verantwortbare "nukleare Option" angesichts der Gefahr der globalen Erwärmung infolge der gigantischen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Verbrauch fossiler Energiestoffe. Kein Wort zur ungelösten Entsorgung von Atommüll oder etwa zum Problem der Erzeugung und Verbreitung von waffenfähigem Kernmaterial.

Der Bericht prognostiziert eine weitere Spaltung der Weltwirtschaft: "In ein kleines Lager von Reichen (vielleicht 20 Prozent) und ein großes Lager von Armen und Frustrierten." Derzeit findet aufgrund der enormen Verschuldung vieler Länder der Dritten Welt bereits ein "erheblicher Netto-Kapitalfluß aus den armen in die reichen Länder statt". Und selbst das Ende der Ideologien, deren Kampf das 20. Jahrhundert dominiert hat, droht eine kollektive Leere und eine frustrierende Visionslosigkeit für eine bessere Zukunft zu fördern. Die politischen Instrumente und internationalen Organisationen sind ungeeignet, die Probleme erfolgreich anzugehen. Die Grenzen der auf Wahltermine und Parteienprofilierung fixierten parlamentarischen Demokratie sind offensichtlich: "Die traditionellen Strukturen, Regierungen und Institutionen haben die Probleme in ihrer gegenwärtigen Größenordnung nicht mehr im Griff."

#### DIE HOFFNUNG LIEGT IM LERNEN

Nach der düsteren Bestandsaufnahme und Prognose will der Bericht "Globale Revolution" Lösungsstrategien aufzeigen. Mit besonderer Dringlichkeit werden die Abrüstung und die Konversion der Rüstungswirtschaft, eine "weltweite Kampagne zur Energieeinsparung und zum effektiven Einsatz von Energie" sowie die radikale Entschuldung der Entwicklungsländer gefordert. Gerade weil ressourcenvernichtende Rüstung, Energieverschwendung, globale Erwärmung, Armut und Bevölkerungswachstum eng miteinander verbunden sind, müssen alle Probleme gleichzeitig und intensiv angegangen werden. Es bedarf neuer Wege und Methoden, die Probleme zu

bewältigen: Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) sind für die Durchführung von Projekten der Entwicklungspolitik offenbar besser geeignet als schwerfällige Behörden und nach Proporz gebildete internationale Organisationen. Entscheidende Impulse für politische Innovationen sowie die Verhinderung von menschen- und naturverachtenden Großprojekten sind von Bürgerinitiativen ausgegangen. Bisheriges Regierungs- und Verwaltungshandeln ist den Herausforderungen nicht gewachsen. Der COR fordert deshalb "einen neuen Typ von Beamten und Politikern" und "daß vorausschauende Regierungen auf allen Ebenen ein gewisses Maß an politischem Unternehmertum entwickeln." Auf der anderen Seite werden auch die Gefahren der radikalen Marktsteuerung gesehen: "Der Markt kümmert sich nicht um Langzeitfolgen, um das Wohl künftiger Generationen oder um Ressourcen, die Gemeingut sind. Dafür ist er denkbar ungeeignet. Der Markt reagiert im wesentlichen auf kurzfristige Signale, deshalb kann der Versuch, aus gewissen Hinweisen, die er liefert, auf langfristige Erfordernisse zu schließen, in eine völlig falsche Richtung führen."

Was sind die Mittel der Weltlösungsstrategie? Wo ist der archimedische Punkt, an dem der COR zur Rettung der Welt ansetzen will? Nach Ansicht des Berichtes ist die individuelle Fähigkeit zur problemangemessenen Anpassung die Grundlage, auf der die Weltgemeinschaft die Weltproblematik lösen kann: "Anpassung an die Veränderung ist die fundamentale Herausforderung." Drei Mittel sind für die Anpassungsfähigkeit entscheidend: "Die drei Mittel sind: das Lernen durch Bildung und Erziehung, der Beitrag der Wissenschaften und neuen Technologien und die Funktion der Massenmedien." Letztlich setzt der COR auf die Fähigkeit und auf den Erfolg von Lernen, durch das allein die individuelle und kollektive Reflexionsfähigkeit für angemessene Problemlösungen und die ethische Basis für verantwortliches Handeln (neu)entstehen. Das Lernen kann durch die Medien und Wissenschaft und neue Technologien gefördert, aber auch behindert werden. Am Ende verdichtet der COR-Bericht die Leitprinzipien, die den Bericht durchziehen und höchst normativen Charakter haben:

\* Es ist notwendig, daß jeder einzelne einen engagierten Beitrag leistet, wenn wir einen Weg durch den vielschichtigen und verschlungenen Problemkomplex unserer Zeit finden wollen.

\* Wir müssen erkennen, daß den Motiven und Werten, die unser Verhalten bestimmen, die Möglichkeiten positiver Veränderung innewohnen.

- \* Wir müssen begreifen, daß das Verhalten einer Nation und einer Gesellschaft das Verhalten ihrer Bürger widerspiegelt.
- \* Wir dürfen von Seiten der Regierungschefs keine drastischen Lösungen erwarten, sondern müssen davon ausgehen, daß Tausende kleiner und kluger Entscheidungen, in denen sich das neue Bewußtsein von Millionen von Menschen widerspiegelt, notwendig sein werden, um das Überleben der Gesellschaft zu sichern.
- \* Wir müssen dem Prinzip Geltung verschaffen, daß Privilegien von Individuen und Nationen stets mit einem entsprechenden Maß an Verantwortung verbunden sein müssen."

#### WO LIEGEN DIE HEBEL ZUR PROBLEMLÖSUNG?

Obleich der COR in seinem Bericht "Globale Revolution" nach einer deprimierenden Analyse der Weltproblematik eine Weltlösungsstrategie entwickelt, die sich an den Einzelnen richtet und Hoffnung machen soll, werden leider nur wenig konkrete Vorschläge gemacht und kaum Beispiele aufgeführt, wie die Weltlösungsstrategie im einzelnen aussehen kann. Beispielsweise gibt es bereits durchaus positive Ansätze für recycelbare Produktpaletten, die für eine ressourcenschonende Wirtschaft entscheidend sind, oder vielfältige Nutzungen der Solarenergie, ohne die eine klimafreundliche Energieversorgung nicht denkbar ist. Gleichzeitig gibt es spürbare Veränderungen in den Nachfrage- und Bedürfnisstrukturen der Verbraucher in den reichen Ländern, von denen möglicherweise Druck auf die Hersteller ausgeht, umweltschonende und bessere Produkte und Produktionsverfahren einzuführen. Darüber hinaus sind für den Einstieg in die umwelt- und ressourcenschonende Produktion politisch durchzusetzende Rahmenbedingungen unabdingbar, in denen die Internalisierung der (bisher) externen Umweltkosten festgeschrieben ist. Ökologie-Steuern und Produkthaftung sind wichtige Instrumente für den Einstieg in die ökologische Wirtschaft in den reichen Ländern des Nordens - denn eines zeigt der Bericht des COR mit aller Klarheit: die Länder des reichen Nordens dieser Erde sind Nutznießer der ungleichen Chancen und Ressourcennutzung auf der Welt und zugleich Hauptverursacher für die bedrohlicher gewordenen Weltproblematik. Nicht zuletzt ist der reiche Norden Motor und Vorbild für ein auf Verschwendung, Wachstum und Entwurzelung beruhenden Wirtschafts- und Lebensmodell, das nach wie vor überall auf der Welt eine ungebrochene Attraktivität und Dynamik besitzt.

